

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Immanuel KANT

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-3** *Immanuel Kant 1724-2024* : ein europäischer Denker / hrsg. von Volker Gerhardt, Matthias Weber und Maja Schepelmann
Berlin ; Boston : De Gruyter Oldenbourg, 2022. - 336 S. : Ill. ;
29 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte
der Deutschen im Östlichen Europa ; 83). - ISBN 978-3-11-
076281-5 : 39.95
[#8147]

Immanuel Kants 300. Geburtstag wird zwar erst 2024 gefeiert, aber die Herausgeber dieses insgesamt sehr gehaltvollen großformatigen Bandes¹ haben in weiser Voraussicht offensichtlich so früh mit den Planungen begonnen, daß er schon deutlich vor dem Jubiläumstermin, nämlich bereits im Sommer 2022, fix und fertig vorliegt.

Es handelt sich um einen qualitativ hochstehenden Beitrag zum Jubiläum, der in der Aufmachung einem Ausstellungskatalog gleicht und mit historischen wie zeitgenössischen Abbildungen ausgestattet ist. Fadenheftung und Lesebändchen leisten auch ihren Beitrag zu diesem Kantbuch als *coffee table book*.²

Entstanden ist dieser in den **Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa** erschienene Band als Ergebnis einer Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Ausgangspunkt war eine Tagung noch aus der Zeit vor Corona, 2019, die vom 27. bis 29. Mai in Berlin stattfand, deren Referate in überarbeiteter Form und ergänzt durch weitere Beiträge hier nun gedruckt vorliegen. Sie präsentieren einem breiteren Publikum über die Fachwissen-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1246919729/04>

² Für den fachlich Interessierten sei auch verwiesen auf **Kant-Lexikon** / hrsg. von Marcus Willaschek, Jürgen Stolzenberg, Georg Mohr, Stefano Bacin. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-017259-1 : EUR 349.00 [#4507]. - Bd. 1. A priori / a posteriori - Gymnastik. - 2015. - XIV, 986 S. - Bd. 2. Habitus - Rührung. - 2015. - X S., S. 987 - 1993. - Bd. 3. Sache - Zyniker, Zynismus. - 2015. - X S., S. 1995 – 2880. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz278799981rez-1.pdf> - Ferner für den Hausgebrauch: **Kleines Kant-Lexikon** / Larissa Berger, Elke Elisabeth Schmidt (Hg.). - Paderborn : Fink, 2018. - 292 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4938 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4938-0 (UTB) : EUR 24.99 [#6307]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9503>

schaft hinaus im Lichte des aktuellen Forschungsstandes Kant selbst, aber auch seine Wirkungsgeschichte bis hin zur modernen Kunst (siehe z.B. einen Beitrag über Anselm Kiefer und den „gestirnten Himmel“ von Matthias Weber).

Reinhardt Brandt erläutert u.a. an zwei Beispielen, nämlich der Verfassung Chinas und Adornos und Horkheimers *Dialektik der Aufklärung*, wie Aufklärung verfehlt werden könne (S. 35),³ während Marcus Willaschek zwar zugesteht, daß es auch bei Kant „zweifelloso blinde Flecken“ gegeben habe (er bezieht sich hier auf „Kants zum Teil misogyne, rassistische und anti-jüdische Äußerungen“; S. 58), gleichwohl eine ungebrochene Aktualität seines Denkens bestehe. Hier sei nur angesichts der in der letzten Zeit bis zur Ermüdung geführten Debatte um den Rassismusbeweis an Kant noch darauf hingewiesen, daß die Herausgeber im abschließenden Nachwort des Bandes auch darauf noch einmal eingehen, wie es sich aus biographischer Perspektive mit dem Vorwurf des Antisemitismus verhalte, indem sie die Anekdote von Moses Mendelssohns Besuch in Kants Vorlesung Revue passieren lassen (S. 304 - 305).⁴

Da Kant hier als Denker gewertet wird, der europäischen oder gar weltbürgerlichen Zuschnitt hat, ist es gleichwohl deutlich, daß die Verwurzelung Kants in Königsberg zu den Grundtatsachen seines Wirkens gehört, wie es z.B. Steffen Dietzsch sehr anschaulich und erhellend anhand der Kanti-

³ Siehe auch *Max Horkheimer/Theodor W. Adorno, Dialektik der Aufklärung* / hrsg. von Gunnar Hindrichs. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - VIII, 213 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 63). - ISBN 978-3-11-044879-5 : EUR 24.95 [#5369]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8760> - **Aufklärungskritik und Aufklärungsmethoden** : Horkheimer und Adorno in philosophiehistorischer Perspektive / hrsg. von Sonja Lavaert und Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - VI, 229 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-055328-4 : EUR 99.95 [#5976]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9194> - Es befriedigt den Rezensenten naturgemäß nicht, daß Brandt, wenn schon explizit von den Grenzen der Aufklärung die Rede ist, völlig die Kritik übergeht, die schon Johann Georg Hamann an Kants Aufklärungskonzeption geübt hat. Vgl. **Johann Georg Hamann** : zu Werk und Leben / Till Kinzel. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 2019. - 205 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-85418-191-0 : EUR 12.80 [#6935]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10423> - Siehe auch **Die Legitimität der Aufklärung** : Selbstbestimmung der Vernunft bei Immanuel Kant und Friedrich Heinrich Jacobi / Stefan Schick. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XIII, 533 S. ; 24 cm. - Zugl.: Gekürzte Fassung von: Regensburg, Univ., Habilitationsschrift, 2018. - (Philosophische Abhandlungen ; 116). - ISBN 978-3-465-04392-8 : EUR 74.00 [#6673]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10472>

⁴ Als Apologie Kants siehe jetzt auch **Philosophie der Rassen** : der Fall Immanuel Kant / Manfred Geier. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 117 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 195). - ISBN 978-3-7518-0538-4 : EUR 14.00 [#8121]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

schen Vorlesungspraxis mit einem ursprünglich europäischen Blick darstellt. Kants Horizont war durch das Leben in Königsberg nicht auf dieses beschränkt, er war kein Provinzphilosoph, sondern nahm z.B. das Lissabonner Erdbeben von 1755 genauso intensiv wahr wie die damit verbundene Krisenempfindung in weiten Teilen Europas.

Damit ist durchaus ein Aktualisierungspotential verbunden in einer Zeit, die gewaltig von Krisen durchgeschüttelt wird wie unsere derzeit. Und da das ehemals preußische Königsberg heute in einem exterritorialen Teil Rußlands liegt, bleibt es auch nicht aus, daß in der aktuellen Weltlage besonders intensiv daran erinnert werden kann und soll, worin eine philosophische und politische Aktualität Kants liegen kann (Otfried Höffe), was das Denken Kants für Freiheit und Frieden bedeutet (Pauline Kleingeld) und wie sich die Philosophie der Menschenwürde und der Menschenrechte nach Kant weiterentwickelte (Rainer Forst).

Um die Verwerfungen der Zeitgeschichte in historischer Perspektive zu beleuchten, mag es auch hilfreich sein, der Bedeutung Kants für die russische intellektuelle Kultur nachzugehen (Nina Dmitrieva). Es ist aber ein Zeichen der politischen Instrumentalisierung der Philosophie, die zu ihren immanenten und von außen aufgezwungenen Gefährdungen gehört, wenn hier Hans-Christoph Rauh eine ostdeutsche Spurensuche zu Kant in der DDR bietet, die unter dem bezeichnenden Zitat „Bist du für Stalin oder für Kant?“ steht. Kann es „nicht-kantianische Zeiten“ geben? Das denkt aus eher links-liberaler Sicht Susan Neiman, die danach fragt, was Kantianer denn in solchen Zeiten tun, in der nicht nur immer weniger Kantianer zu finden sind, sondern auch Kantianer selbst sich ihre eigenen Zweifel an der Aufklärung nicht mehr verhehlen können (vgl. S. 292).

Die Beiträge behandeln im zweiten Teil die drei **Kritiken**, die Kant verfaßt hat (Dietmar Heidemann, Jens Timmermann, Andrea Marlen Esser, Birgit Recki), sodann die teils schon erwähnten systematischen Leistungen des Philosophen, etwa auch mit Blick auf Themen wie Glück (Beatrix Himmelmann), das Schöne (Violetta Waibel), die Theorie des Lebens (Angela Breitenbach), die Theorie der Kultur (Volker Gerhardt) und das moralische Gesetz (Eric Watkins).

Ein eigener Teil ist den Grundlagen der Wirkungsgeschichte gewidmet, was sehr sinnvoll ist, weil hier u.a. am Beispiel des sogenannten **Opus postumum** demonstriert wird, welche Rolle editorische Verfahren für die Rezeption eines Philosophen spielen (Jacqueline Karl, Maja Schepelmann). Ausführlicher fällt dann der letzte Teil aus, der die Wirkung Kants in Geschichte und Gegenwart zum Gegenstand hat. Neben den bereits erwähnten Aufsätzen kommen hier Jürgen Stolzenberg (Subjektivität und Idealismus), Micha Brumlik (Religionsphilosophie), Massimo Ferrari (Phänomenologie und Neukantianismus) zu Wort. So entsteht ein anschauliches Panorama einiger Aspekte der Wirkungsgeschichte, die auch erkennen läßt, daß Kant noch eine weitere Zukunft vor sich haben dürfte, trotz aller inzwischen auch in die

akademische Welt eingedrungenen Versuchen mittels einer *cancel culture* den 'toten weißen Männern' den geistigen Garaus zu machen.⁵

Der Anhang enthält ein *Literaturverzeichnis* (S. 313 - 323), ein *Register der historischen Personen* (S. 325 - 326) sowie ein *Register der Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke* (S. 329 - 331), die im Band abgedruckt wurden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11600>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11600>

⁵ Vgl. ***Kant und die Zukunft der europäischen Aufklärung*** / hrsg. von Heiner F. Klemme. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - VII, 555 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-020272-4 : EUR 68.00 [#0692]. - Rez.: ***IFB 09-1/2***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz285268651rez-1.pdf>